

Haushaltungsschule Schloss Grosslobming, Revitalisierung und Zubau = École ménagère, Château Grosslobming, réactivation et agrandissement = Schloss Grosslobming domestic science school, revitalization and annexe

Autor(en): **Kowalski, Karla / Szyszkowitz, Michael**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home :
internationale Zeitschrift**

Band (Jahr): **33 (1979)**

Heft 11: **Gebrauchsarchitektur in Dänemark = Applied architecture in
Denmark = Architecture appliquée en Danemark**

PDF erstellt am: **13.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-336376>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Haushaltungsschule Schloß Großlobming, Revitalisierung und Zubau

Ecole ménagère, Château Grosslobming,
Réactivation et agrandissement

Schloss Grosslobming domestic science
school, Revitalization and annexe

Herausgeber
Verantwortlicher Bauausschuß

Peter Aulinger
Arnold Böhm
Wilhelm Kahlbacher
Gerd König
Hermann Schaller
Michael Szyszkowitz
Karla Szy-Kowalski

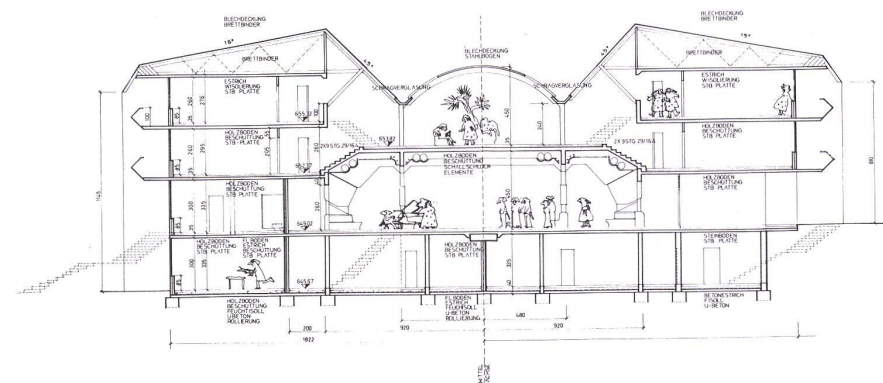
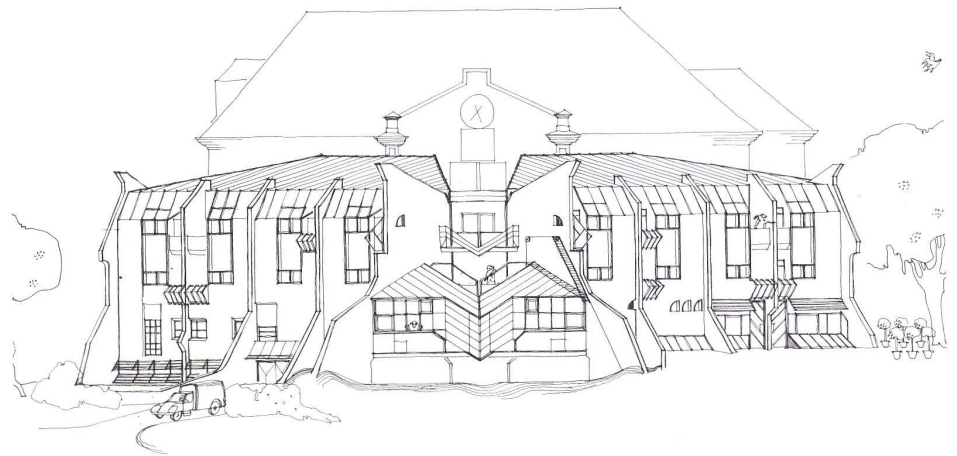
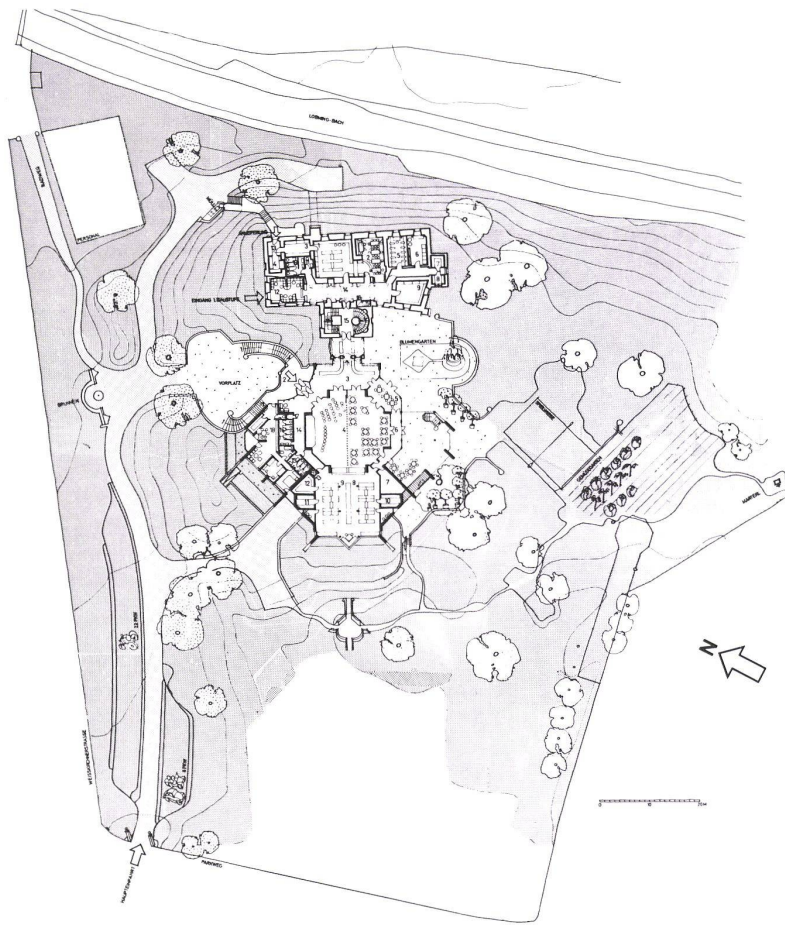
Durch die Revitalisierung des Schlosses und die Errichtung eines entsprechenden Zubaus soll die Möglichkeit geschaffen werden, eine ländliche Haushaltungsschule und eine ländliche Hauswirtschaftsschule für den Raum Aichfeld – Murboden unterzubringen. Die Ländliche Haushaltungsschule St. Martin – Schloß Großlobming wird eine Ausbildungsdauer von einem Jahr haben und kann anstelle des 9. Schuljahres absolviert werden. Sie hat zum Ziel, Mädchen in der Hauswirtschaft mit spezieller Berücksichtigung der Erfordernisse des ländlichen Raumes auszubilden. Sie wird als Tagesschule geführt und kann 36 Schülerinnen aufnehmen. Die Ausbildung umfaßt die Hauptgegenstände Kochen, Nähen und Hauswirtschaft.

La réactivation du château et la construction d'une annexe correspondante offrent la possibilité d'abriter une école ménagère rurale et une école d'économie ménagère pour la région de Aichfeld – Murboden.

A l'école ménagère rurale St. Martin – Château Grosslobming, la formation durera une année et pourra être accomplie à la place de la neuvième année scolaire. Le but est de former des jeunes filles en économie ménagère, tout en tenant compte des exigences spécifiques de cette région rurale. L'école fonctionnera pendant la journée et pourra accueillir trente-six élèves. La formation embrasse les domaines de la cuisine, de la couture et de l'économie ménagère.

The revitalization of the castle and the erection of a corresponding annexe are to make it possible to accommodate a rurale domestic science school and a rural housekeeping school for the Aichfeld-Murboden district.

The St. Martin – Grosslobming domestic science school will have a course running for one year, and can replace the 9th school year if desired. Its aim is to train girls in domestic science with special emphasis on the requirements of farming communities. It will be run as a day school and can accommodate 36 pupils. The training programme comprises the main subjects: cooking, sewing and house-keeping.



Entwurfskonzept

Die baukünstlerische Qualität des Schlosses besteht unserer Meinung nach nicht so sehr in den gering ausgeformten Fassaden, sondern in seiner klobig einfachen, rektangulären und symmetrischen Masse. Diese gilt es bei der Herstellung eines Zubaus zu erhalten und weiterhin als solche erlebbar zu bewahren. Ebenso verlangt der massige Baubestand jedoch formal ein gewichtiges Pendant, das in einem natürlichen Verhältnis zu ihm steht: durch axiale und symmetrische Anordnung wird nun der Zubau als ein nach außen relativ geschlossener Baukörper mit einem zum alten Schloß hin geöffneten und überdeckten Innenhof (das sind der Saal im Erdgeschoß und die Freizeiträume im Obergeschoß) gegenübergestellt. Die somit entstandenen zwei Freiräume (Eingangshof und Blumenhof) an der Kontaktstelle der beiden Bauwerke ergeben eine neue Querachse, in der Eingänge, Treppenhaus, Garderoben und Speisesaal und der Ausgang in den Garten liegen. Diese Achse ist die architektonische Antwort auf die einander gegenüberstehenden Bauten. Die an ihr entstandenen Raumqualitäten des Eingangshofes und des Blumenhofes werden die Atmosphäre der dualistischen Schwerpunktverteilung vermitteln: alter und neuer Bauteil bleiben stets in ihrer komplexen, charakteristischen Dreidimensionalität erfaßbar, man ist immer »orientiert«.

Form

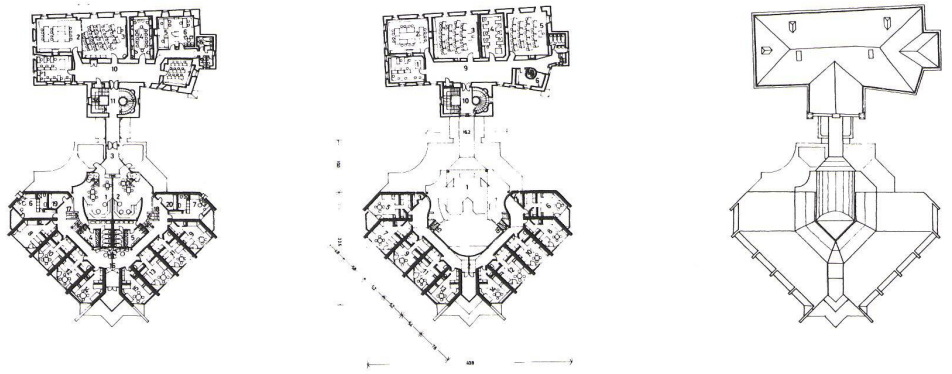
Nachdem uns eine Übernahme historischen Architekturvokabulars als eine ungeeignete Methode zur Integration, zum Bauen in alter Umgebung, erscheint, besitzt der neue Baukörper eine baukünstlerische Gegensätzlichkeit: statt schematischer Unterordnung eigenständige formale Aussage, jedoch mit Übernahme einer in sich geschlossenen Maßstäblichkeit.

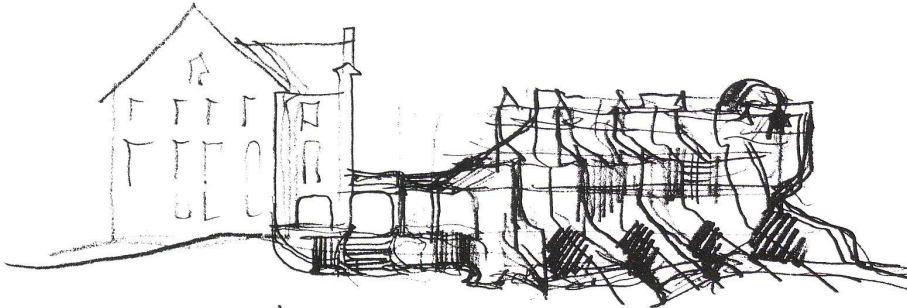
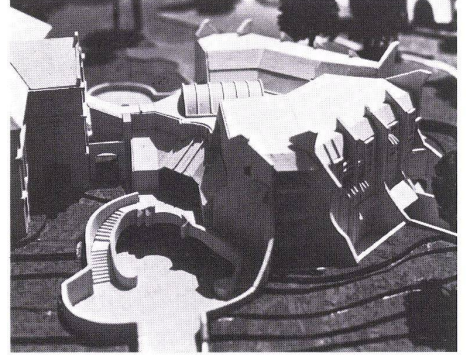
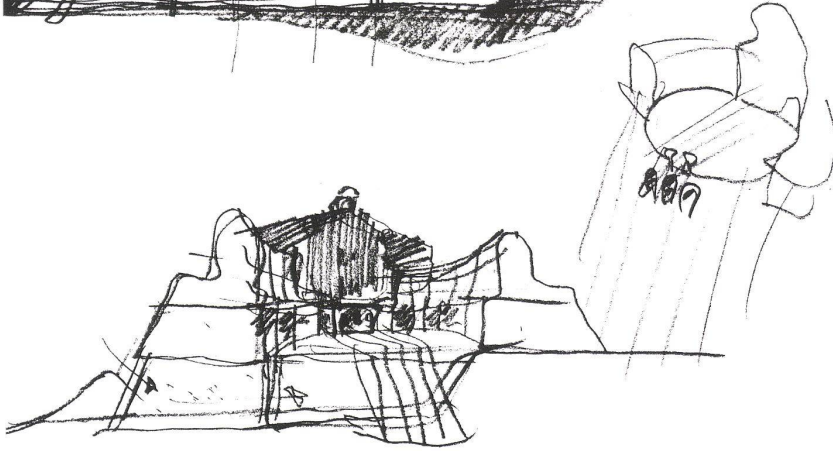
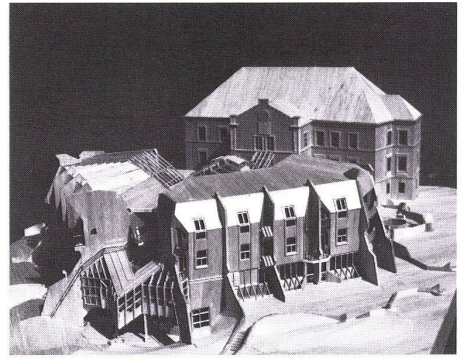
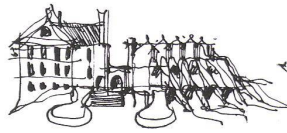
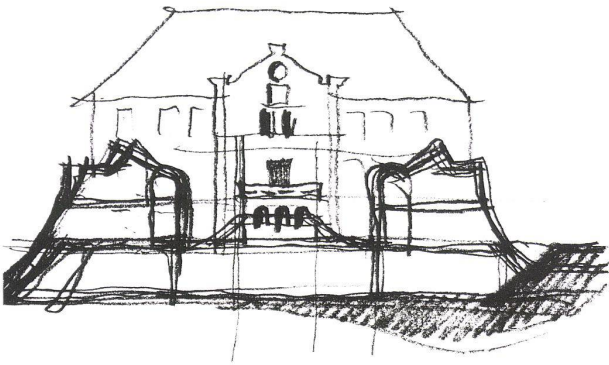
Materialien und Konstruktion

Um einen zentralen Raum mit Stahlbetonbindern und -stützen sind zwei Reihen Mauer-schotten angeordnet, die aus einfachem Mauerwerk als Auflager für Stahlbetondecken dienen. In ihren sichtbaren Bereichen außerhalb des Bauwerkes sind die Mauer-schotten mit Betonsteinen als Sichtmauerwerk errichtet. Fassaden- und Außenwandelemente sind Holzbauteile in Kombination mit Ziegelsteinausfachungen. Der Dachstuhl ist eine Holzkonstruktion, in die leichte Stahlrippen als Innenhofüberdachung eingesetzt sind.

Funktion

In der ersten Baustufe erfolgt der Eingang in das bestehende Schloß über einen nordwestseitigen provisorischen Eingang, dem eine provisorische Garderobe angeschlossen ist. Die Zentral-Garderobe des zweiten Bauabschnittes wird von Schülern und Lehrern ebenerdig von der Zufahrtsstraße und dem Eingangshof erreicht. Von dort aus führt das Stiegenhaus des Bestandaues als die zentrale Vertikalverbindung in alle Geschosse. Die Gäste und Besucher der Veranstaltungen im Mehrzwecksaal des Zubaus gelangen über die Freitreppen in den Stau- und Garderobenraum des oberen Erdgeschosses. Über





dem Saal gruppieren sich die Internatsräume zweigeschossig um den gedeckten, als Freizeitraum genutzten, zum Schloß hin verglasten Innenhof. Die zwei Internatsgruppen sind zweigeschossig in je einem Flügel des ersten und zweiten Obergeschosses des Zubaus untergebracht und besitzen halbgeschossig versetzt ihre Freizeiträume sowie die Bäder und WCs. Durch die differenzierte Aufschließung der Zimmer und deren Grundrißvariationen soll eine angenehme Atmosphäre für das Internat erzielt werden.

K. K./M. S.

